

Ingeborg L. Weber MSc

Der Europäische Verband für Kinesiologie (EVfK) e.V. in der Öffentlichkeit



EVfK - Europäischer Verband für Kinesiologie
Cunostr. 50 - 52
D-60388 Frankfurt - Bergen
E-Mail: info@evfk.de
www.kinesiologie-verband.de

In der Präambel der Satzung des Europäischen Verbandes für Kinesiologie e.V. heißt es: „Die Kinesiologie ist eine weltweite Bewegung. Ursprünglich war sie gedacht als Hilfe zur Selbsthilfe – als Laienbewegung. Da die Kinesiologie durch die Menschen, die sie anwenden, einen dynamischen Prozess durchläuft, wird die Kinesiologie inzwischen von vielen medizinischen Therapeuten als Heilmethode angewandt. Durch die weltweite Verbreitung haben sich verschiedene Richtungen in der Kinesiologie entwickelt. Diese Richtungen zu fördern und zu unterstützen ist ein Ziel des EVfK.“

Um dies zu verwirklichen, betreibt der Verband eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir veröffentlichen Artikel in verschiedenen Publikationen. Von besonderer Bedeutung sind die Beiträge in der CO'MED, die monatlich erscheinen. Im Laufe der Zeit sind so seit dem Jahr 2000 fast 100 Artikel zusammengekommen. In einer Umfrage unter unseren Mitgliedern haben wir die beliebtesten Artikel ermittelt und in dem Sammelband „Mit Kinesiologie gesund und fit“ (ISBN 978-3-9808690-6-5) veröffentlicht.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen auch die Internationalen FOREN zu verschiedenen Themen der Kinesiologie, die alle zwei Jahre unter der Schirmherrschaft des Hessischen Sozialministeriums und des Deutschen Naturheilbundes stattfinden. Das nächste Internationale FORUM findet am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juni 2010 in Frankfurt am Main statt. International anerkannte Experten tragen mit ihrem Fachwissen zur Erweiterung des kinesiologischen Grundwissens bei. So wird die Kompetenz der Anwender der Kinesiologie gesteigert. Durch dieses Ereignis wird die Öffentlichkeit zudem auf die Kinesiologie aufmerksam gemacht.

Durch unsere Präsenz mit einem Messestand und meist mit einem Vortrag bei den Heilpraktiker-Kongressen in Essen, Karlsruhe und Dresden, beim Kongress der Ärztesellschaft für Prävention in Bad Homburg, auf den Naturheilkundetagen in Gersfeld, der Paracelsus Messe in Wiesbaden, bei den Internationalen Kongressen der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr in Celle und Heidelberg, auf dem CO'MED CONGRESS Medizin und Bewusstsein, auf der Bildungsmesse DIDACTA und dem Pflegekongress erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen. So sind die Fragen und Gespräche, die sich an unserem Stand ergeben, höchst unterschiedlich.

Für die ehrenamtlichen Helfer unseres Verbands ist es eine interessante Aufgabe, den Stand zu betreuen und die unterschiedlichen Fragen zu beantworten, die im Alltag auftauchen. Auch wenn man theoretisch gut Bescheid weiß und viele Kinesiologie-Kurse be-

legt hat, werden in der Realität ganz andere, praktische Fragen gestellt. Oft wird man mit abenteuerlichen Vorstellungen und Meinungen – aber auch Erwartungen – zur Kinesiologie konfrontiert. Hier können wir klarstellen und beraten, und unsere freiwilligen Helfer üben den Umgang mit Interessenten, Klienten und Patienten.

Aktuell präsentierte sich der Verband auf der Paracelsus-Messe in Wiesbaden. Hier sind wir seit der Gründung des Verbands im Jahr 2000 jedes Jahr mit einem Stand vertreten. Ca. 17.000 Besucher zählte die Messe in diesem Jahr. Über 200 Zuhörer interessierten sich für den Vortrag „Objektiv gesund, subjektiv krank. Ist Kinesiologie die Lösung?“. Es wurde die Vorgehensweise der Kinesiologie im medizinischen Kontext dargestellt und mit Fallbeispielen von Patienten belegt, die objektiv als gesund bezeichnet wurden, sich subjektiv aber unspezifisch krank fühlten, die bei der Kinesiologie Hilfe suchten und auch erfolgreich behandelt werden konnten.

An unserem Messestand boten wir viel Informationsmaterial an – u. a. Artikel aus der CO'MED zu den unterschiedlichen Methoden der Kinesiologie und Bücher. In zahlreichen Flyern stellten wir die Kinesiologie und unseren Verband vor. So können die Besucher zu Hause in Ruhe nachlesen und weiteres Wissen zu ihren Fragen sammeln.

Eine häufige Frage von Messebesuchern lautete: „Ich bin bei einem Kinesiologen in Behandlung. Was passiert da mit mir?“ Das ist ein Hinweis darauf, dass nicht nach den ethischen Richtlinien gearbeitet wird, die unser Verband vertritt. Der Klient/Patient muss über das kinesiologische Vorgehen aufgeklärt werden, und der Anwender muss Schritt für Schritt erklären, was er tut. Fragen sind erlaubt und sogar erwünscht, denn sie zeigen, dass die Person mitdenkt, und klären, was noch nicht ganz klar ist. Unklarheit blockiert die innere Bereitschaft, sich auf das Geschehen einzulassen.

Eine ebenfalls häufig gehörte Frage war, warum die Krankenkassen die Kosten für diese

erfolgreiche Therapie nicht übernehmen. In Deutschland dürfen nur Ärzte und Heilpraktiker therapieren. In den Qualitätsrichtlinien unseres Verbandes ist festgelegt, dass Kinesiologie-Anwender ihre Klienten darauf aufmerksam machen müssen, dass sie nicht diagnostizieren und nicht therapieren dürfen und nicht heilend tätig sind. Sie balancieren energetische Ungleichgewichte und regen u. a. über Meridiane die körpereigene Energie an, um die Selbstheilungskräfte zu stärken und Stress zu verschiedenen Themen abzubauen. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten nur schulmedizinische Leistungen, die von Ärzten erbracht werden. Private Krankenkassen erstatten auch naturheilkundliche Leistungen nach dem Hufeland-Ärzteverzeichnis und legen dabei entweder den Gebührensatz der Ärzte oder aber das Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker zu Grunde, das 1985 erstellt und seitdem nicht mehr angeglichen wurde, weshalb die darin enthaltenen Gebühren nicht mehr dem heutigen Stand entsprechen. Die Kontinentale erstattet Kinesiologie.

Auf der Homepage unseres Verbandes (www.kinesiologie-verband.de) findet sich eine Liste unserer Mitglieder, die allesamt die ethischen Richtlinien des Europäischen Verbandes für Kinesiologie e.V. unterschrieben haben. Außerdem ist unser Stand ein Treffpunkt unserer Mitglieder. Viele Patienten kommen vorbei, um sich mit uns zu freuen, wie gut es ihnen geht.

Eindrücke von der Paracelsus Messe 2009

Jedes Jahr im Februar findet die größte Gesundheitsmesse in Deutschland, die Paracelsus Messe, in Wiesbaden statt. In den Rhein-Main-Hallen treffen rund 17.000 Besucher auf rund 250 Unternehmen, die dort ihre Produkte – von der Akupunktur über die Naturkosmetik bis hin zur Zahnheilkunde – präsentieren. Über 80 % Stammassteller bestätigen den exklusiven Messestandort Wiesbaden im Herzen der kaufkräftigen Wirtschaftsregion Hessen. Jährlich gestalten über 100 Vorträge der ausstellenden Unternehmen und Verbände die Paracelsus Messe für den gesundheitsbewussten Laien und für das interessierte Fachpublikum gleichermaßen attraktiv.

Nachfolgend berichten die Zweite stellvertretende Vorsitzende EVfK e.V. Angelika Schaak und die Mitglieder Fritz Taurus und Cordula Arntz (erweiterter

Die Autoren

Ingeborg Weber

Diakonie-Krankenschwester, Dozentin für Krankenpflege, leitende Lehr-MTA. Seit 1993 als Heilpraktikerin in eigener Praxis tätig. Gründung und Leitung der Internationalen Kinesiologie Akademie in Frankfurt. Gründung und 1. Vorsitzende Europäischer Verband für Kinesiologie e.V., Präsidiumsmitglied im Deutschen Naturheilbund e.V. (DNB e.V.) für das Referat Gesundheitspolitik, Mitglied im Beirat der Association of Natural Medicine in Europe (ANME e.V.). Europäische Masterstudiengänge Health Science und Integrated Child Development am Interuniversitären Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz, Österreich, seit 2007 Teilnahme am Aufbaustudiengang „Gerontologie“ an der Universität Heidelberg.

Kontakt:

Internationale Kinesiologie Akademie
Cunostr. 50-52, D-60388 Frankfurt-Bergen
Tel.: 06109 / 723941, Fax: 06109 / 723942
info@kinesiologie-akademie.de
www.kinesiologie-akademie.de

Angelika Schaak

Kinesiologie-Kurse in Gesund durch Berühren, Brain Gym®, 3 in 1 Konzept, Trainerin für kinesiologische Selbsthilfegruppen, Ausbildung zur Heilpraktikerin (Psychotherapie) an der Internationalen Kinesiologie Akademie, Brain Gym®-Kurse für Kinder und Workshops für Erwachsene im Raum Frankfurt.

Kontakt:

schaak@gmx.net

Fritz Tautorus

In der Ausbildung zum Lebensberatenden Kinesiologen an der Internationalen Kinesiologie Akademie, HP-Ausbildung in Darmstadt.

Kontakt:

Tel.: 06151 / 315774, Fax: 06151 / 312931
fritz_tautorus@gmx.de

Cordula Arntz

Erweiterter Vorstand des EVfK e.V., Ausbildung zur Lernfördernden Kinesiologin an der Internationalen Kinesiologie Akademie, Leiterin einer kinesiologischen Selbsthilfegruppe in Niedernhausen, kinesiologische Einzelberatung.

Kontakt:

c-arntz@gmx.de

Vorstand) über ihre zum Teil befremdlichen Erfahrungen, die sie während der Messe als ehrenamtliche Helfer am Stand des Europäischen Verbands gesammelt haben.

Die drei Tage in Wiesbaden bedeuteten viele Erfahrungen, interessante Gespräche und Einblicke für uns.

Das Vortragsprogramm, das von der lokalen Presse im Rahmen einer im Gegensatz zu den Vorjahren neutralen Berichterstattung sogar hervorgehoben wurde, war gut besucht. Auch das Referat von Ingeborg L. Weber über die Kinesiologie gab Anlass zu vielen vertiefenden Gesprächen am Stand, ist es doch wichtig, über die Kinesiologie als seriöse Methode und nicht als Sektenglauben oder „esoterischen Zauber“ zu informieren.

An unseren Stand kam eine Vielzahl interessierter Besucher, die Fragen zur Kinesiologie stellten und sich an den vielfältigen Informationsmaterialien, die bei uns auslagen, bedienten. Wir berichteten vom methodischen Vorgehen und von der Arbeit mit Kinesiologie, von der kinesiologischen Ausbildung und den Möglichkeiten, die die Kinesiologie bietet.

Erstaunt waren wir, wie oft uns hilfeschuchende Personen ansprachen und um Rat baten. Die Unsicherheit und zum Teil offensichtliche Verzweiflung dieser Menschen bietet anscheinend sehr viel Raum für auf uns unseriös wirkende Anbieter, die diese Situation ausnutzten und die Besucher mit pseudokinesiologischen Angeboten köderten und zu beeinflussen versuchten. Das mussten wir leider in unmittelbarer Nähe miterleben.

Einige Besucher kamen mit einem Gutschein an unseren Stand, der in der Halle verteilt worden war. Es war ein Gutschein für einen kostenlosen kinesiologischen Muskeltest, der den Besucher überzeugen sollte, dass das Produkt x die ideale Lösung sei, um Energieverluste zu vermeiden.

Diesen Gutschein wollten viele Leute fälschlicherweise bei uns einlösen, weil auch wir das Thema Kinesiologie vertraten. Was genau es mit dem Test auf sich hatte, wusste kaum jemand – die meisten freuten sich einfach, einen kostenlosen Messe-Gutschein bekommen zu haben.

Daraufhin haben wir uns den entsprechenden Messestand näher angesehen. Dort wurde der kinesiologische Muskeltest eingesetzt, um an den Interessenten auszutesten, dass die am Stand beworbenen Produkte notwendig seien. Auch wer keinen Messe-Gutschein hatte, konnte sich trotzdem kostenlos testen lassen.

Kurz wurde erläutert, dass der Test aus der Angewandten Kinesiologie stammte, dann erfolgte schon der Test am ausgestreckten Arm. Vortests wurden keine durchgeführt – obwohl diese zu jeder kinesiologischen Vorgehensweise gehören. Des Weiteren wurde eine Liste mit Symptomen vorgelegt, gegen welche das Produkt außerdem wirken sollte. Und das leitete direkt zum Verkaufsgespräch über.

Auch an einem weiteren Stand, der Abschirmmaßnahmen bewarb, wurde der kinesiologische Muskeltest als Nachweis für die

Wirksamkeit der Produkte gegen eine bestehende Elektromogbelastung genutzt. Trotz der Behauptung, dass der Tester in Kinesiologie ausgebildet sei, fehlten auch hier die nötigen Vortests und die entsprechende Aufklärung zur Methode. Die Besucher dieses Standes konnten nicht einmal den Bezug zur Kinesiologie herstellen und kamen – trotz der unmittelbaren Nähe zu unserem Stand – nicht bei uns vorbei.

In beiden Fällen wurde also der kinesiologische Muskeltest als Verkaufsinstrument genutzt, um dem Interessenten vorzugaukeln, dass sein Körper das jeweilige Produkt doch benötigen und er es kaufen solle.

Nach diesen für uns erschreckenden Eindrücken konnten wir viel besser verstehen, wie so manche Menschen eine viel zu einfache, falsche Vorstellung von der Kinesiologie haben.

Was bedeutet das für den EVfK?

An den Fragen: „Was ist denn das überhaupt, Kinesiologie, ist das nicht das mit dem Muskeltest?“, „Kann man damit nicht Medikamente, Nahrungsmittel oder so was austesten?“, „Können Sie nicht eben mal schnell dieses oder jenes austesten?“ merkt man, wie einseitig bzw. verzerrt das Bild der Kinesiologie in der Öffentlichkeit ist, nämlich vielfach nur reduziert auf den Muskeltest. Dies ist auch der Grund, warum wir den Test gerade nicht am Stand durchführen.

Das Informationsdefizit in Bezug auf die Kinesiologie ist riesig, und es ist so wichtig, dieses Defizit auszugleichen – gerade auch im Hinblick auf die unseriöse Anwendung des kinesiologischen Muskeltests zu Verkaufszwecken.

Das Anliegen des Verbandes ist und bleibt es, über die Kinesiologie als ganzheitliche Methode zu informieren: Laien wird mit der praktischen Kinesiologie Hilfe zur Selbsthilfe geboten, Therapeuten finden in der klinischen Kinesiologie effektive Ansätze für ihre Praxis.

Den kinesiologischen Muskeltest für den Vertrieb von Produkten zu instrumentalisieren, lehnen wir trotz zahlreicher Schulungsanfragen von Firmen strikt ab.

Einige Menschen, die die Kinesiologie kannten, erkundigten sich während der Messe, ob wir denn gegen diese Missstände nicht etwas unternehmen könnten. Leider können wir das nicht, aber wir bemühen uns, das Bild der Kinesiologie und ihrer Möglichkeiten in der Öffentlichkeit durch unsere Informationen und Gespräche gerade zu rücken.

Wir wünschen uns, dass auch durch unser Zutun noch viel mehr Menschen mit offenen, kritischen Augen die zahlreichen Angebote prüfen und so seriös und ethisch arbeitende Kollegen finden.

